

Légation de Suisse
Ville du Cap

Kapstadt, den 13. Januar 1956

R. 13

P.O. Box 4438.

W/md

An den Arbeitsausschuss
des Initiativ-Komitees für die Gründung
einer Handelskammer Südafrika-Schweiz,
Z ü r i c h .

Sehr geehrte Herren,

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 7. Dezember 1955, mit welchem Sie mir bekanntgaben, dass Sie sich mit dem Politischen Departement in Verbindung gesetzt haben. Das letztere sowie die Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements haben mich über die stattgefundenen Besprechungen orientiert.

Meinerseits hatte ich Gelegenheit, Ihr Projekt sehr vertraulich mit einigen Personen zu besprechen, besonders mit unserem Mitbürger, Dr. Pio G. Eggstein, P.O. Box 8694, Johannesburg, dem Vertreter in Südafrika der Firma Hatt-Haller in Zürich, welcher über ausgezeichnete Verbindungen in diesem Lande verfügt und dessen Rat sehr nützlich sein kann. Ich habe mich in Ihrer Sache ebenfalls privat und vertraulich mit dem Sekretär des südafrikanischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten, Mr. Forsyth, unterhalten, welcher sich in Kürze zurückziehen wird aber bei der Entwicklung der diplomatischen Beziehungen zwischen der Union und der Schweiz eine wichtige Rolle gespielt hat. Es wird Sie interessieren zu vernehmen, dass Mr. Forsyth sehr ermutigend war und mir persönlich erklärte, er werde Ihr Projekt unterstützen, welchem sicher von der Regierung Wohlwollen entgegengebracht würde. Sie können somit den guten Willen von offizieller Seite voraussetzen.

Was die Liste der Persönlichkeiten anbelangt, welche der südafrikanischen Gruppe des Komitees angehören sollen, glaube ich, es wäre vorzuziehen, Mr. Edmunds, Direktor des "Rand Daily Mail", nicht darin einzuschliessen. Tatsächlich existiert in Südafrika keine neutrale Presse, auch nicht vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus gesehen, sodass auf Journalisten besser verzichtet wird. Sollten Sie andererseits Mr. Edmunds unbedingt beibehalten wollen, dürfte es sich aus Neutralitätsgründen empfehlen, auch einen Vertreter der Afrikaanspresse, Mr. Weber, Chefredakteur des "Burger" in Kapstadt, beizuziehen. Die letztere ist zudem meines Erachtens die beste Zeitung des Landes. Mr. Weber ist schweizerischen Ursprungs, und ich habe ihn immer als ausgeglichen und objektiv und guten Freund unseres Landes betrachtet.

Aus anderen Gründen, glaube ich, sollte ebenfalls auf Mr. Ronald Cave von Cooper Brothers, Johannesburg, verzichtet werden, da sein Einschluss vielleicht den Beitritt von Personen erschweren würde, welche nicht ausgesprochen der angelsächsischen Gruppe des Landes angehören.

Nebst



- 2 -

Nebst den in Ihrem Schreiben vom 25. Oktober 1955 erwähnten Persönlichkeiten sollten, glaube ich, ferner berücksichtigt werden:

Mr. D.I. van Ryneveld, 102, Glanaegels Road, Greenside, Johannesburg, Generaldirektor der Swiss-South African Reinsurance Company Ltd., Filiale der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft. Er war vorher Direktor der SANLAM und verfügt über sehr ausgedehnte Beziehungen. Dank seiner Position wäre er in der Lage, wirksam an der Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen teilzunehmen.

Andererseits würde ich es gerne sehen, wenn auf der Liste hervorragende Personen figurieren würden, wie:

Dr. H. van Eck, Präsident der Industrial Development Corporation, Johannesburg,
 Dr. F.J. du Toit, Präsident des National Council for the Development of Natural Resources und der SASOL,
 Dr. F. Meyer, Präsident der ISCOR, Pretoria,

sowie ein Vertreter der Volkskas oder der Reserve Bank, dessen Name noch zu ermitteln wäre.

Was die Minenindustrie anbelangt, dürfte die Mitarbeit eines Vertreters der Union Corporation Ltd. in Johannesburg wichtig sein, einer Gesellschaft, welche soeben fünf grosse Minen in Ost-Transvaal auszubeuten beginnt. Mr. T.B. Stratton, Direktor der Union Corporation, wurde mir als ausserordentlich wichtig und einflussreich empfohlen.

Ferner weise ich ebenfalls auf Mr. Anton Rupert de Stellenbosch, Kapstadt, Generaldirektor der Technical & Industrial Investments Ltd., hin, ein noch junger Mann, der sich über ein aussergewöhnliches Organisationstalent ausgewiesen hat und einen grossen Teil der Tabak- und Alkoholindustrie kontrolliert. Er verfügt über gute Beziehungen in der Schweiz und ist sehr einflussreich bei der Regierung.

Ich weiss natürlich absolut nicht, in welchem Ausmasse die oben erwähnten Personen bei dem vorgesehenen Komitee mitmachen wollten oder könnten; aber es steht meines Erachtens nichts dagegen, bei ihnen diskret zu sondieren.

Delikater ist die Frage, wen Sie mit der Präsidentschaft der südafrikanischen Gruppe betrauen wollen. Mr. Aiken, Chairman der Barclays Bank, ist zweifellos eine Persönlichkeit erster Ordnung; aber ebenfalls aus Neutralitätsgründen wäre es vielleicht vorzuziehen, an jemanden zu denken, welcher gleichzeitig afrikaans und englischen Ursprungs ist, was selbstverständlich nicht sehr leicht zu finden ist. Es ist andererseits möglich, dass Personen, welche eine halboffizielle Stellung bekleiden wie Dr. Steyn, Dr. van Eck und Dr. du Toit, nicht in der Lage sein könnten, bei einem Komitee dieser Art mitzumachen, eine Frage, welche Sie abzuklären hätten.

Schliesslich

- 3 -

Schliesslich gestatte ich mir, ebenfalls einige persönliche Zweifel darüber auszudrücken, ob es opportun ist, Ihrer Gruppe den Namen "Handelskammer Südafrika/Schweiz" zu geben. Es scheint mir, dass, angesichts der Wichtigkeit der an der Gruppe sich beteiligenden Personen und der Aufgabe, welche zu erfüllen Sie sich gestellt haben, diese Bezeichnung verwirrend wirken und in ihrem eigentlichen Sinne ausgelegt werden könnte. Ueber diesen Punkt habe ich Ihnen keinen Rat zu geben, und Sie werden in aller Freiheit entscheiden.

Gestatten Sie mir endlich darauf hinzuweisen, dass, wie auch die Stellung und Wichtigkeit der Personen sein mag, deren Mitarbeit Sie gewinnen werden, der endgültige Erfolg von den Sekretären der respektiven Komitees in der Schweiz und in Südafrika abhängen wird, welche praktisch die ganze Arbeit zu leisten haben werden. Wenn auch mehrere Persönlichkeiten sich einverstanden erklären, die Ziele Ihres Komitees zu fördern, erhebt sich doch die Frage, welche Zeit sie praktisch dafür aufwenden können. Meines Erachtens ist die Wahl von hingebungsvollen und energischen Sekretären, welche gleichzeitig die nötige Position einnehmen, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden, von primärer Wichtigkeit.

Ich hoffe, die obigen Auskünfte werden Ihnen nützlich sein. Obwohl meine Mission in diesem Lande ihrem Ende entgegengeht, bleibe ich gerne für allfällig weiter gewünschte Informationen zu Ihrer Verfügung.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Herren, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE GESANDTE:

J. de Rham.